

Der geniale Erfinder der Berner Chansons

Autor(en): **Hauzenberger, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **89 (2011)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.07.2024**

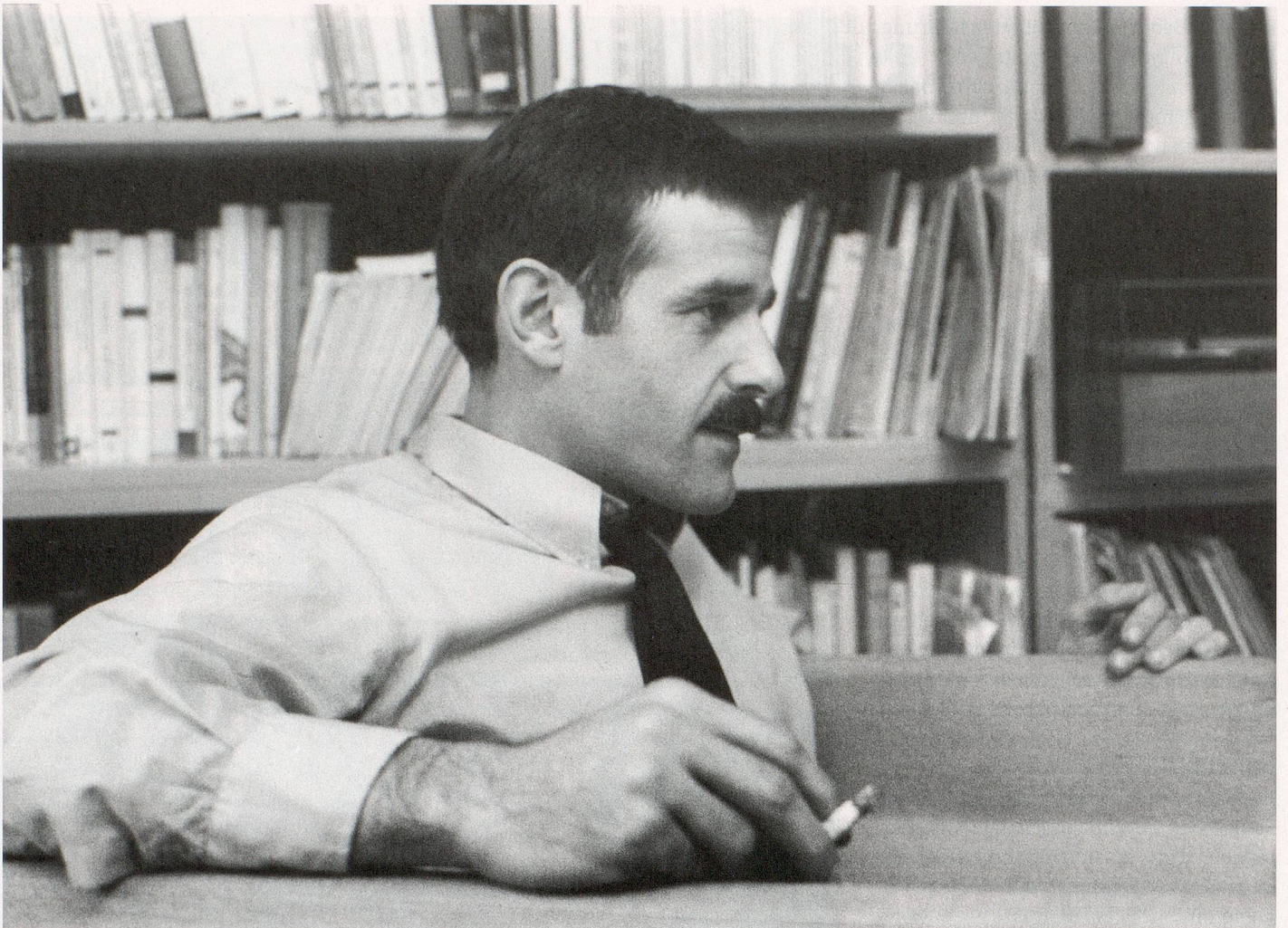
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-724583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der geniale Erfinder der Berner Chansons

Er ist auch fast vierzig Jahre nach seinem frühen Tod der bekannteste Liedermacher der Schweiz. Jetzt wird Mani Matter im Nationalmuseum – und mit einer neuen CD – gewürdigt.

Nur gut sechs Jahre dauerte die Karriere des Berner Troubadours Mani Matter in der Öffentlichkeit der Schweizer Kellertheater, bevor er mit erst 36 Jahren bei einem Autounfall ums Leben kam. Aber in dieser kurzen Zeit hat er die Schweizer Liedermacher- und Mundartpoesie-Szene gründlich zum Besseren verändert. Bis heute sind seine scheinbar einfachen, aber wunderbar intelligenten Chansons fast allen Deutschschweizerinnen und Deutschschweizern wohl vertraut, und von den Liedermachern bis zu den Mundartrockern wird er als Vorbild verehrt.

Das Landesmuseum Zürich setzt diesem grossen Künstler nun ein Denkmal.

Es visualisiert einige seiner bekanntesten Lieder: mit einem Eisenbahnabteil, einem Parkimeter, einem Coiffeurstuhl und sogar einem Wüstenzelt, das zu Mani Matters in Limerick-Form gehaltenem Ausflug in die tunesische Oase El Hama gehört. Dazu kommen viele Dokumente, Briefe, Text- und Notenblätter, welche die Entstehung der genialen kleinen Kunstwerke des Juristen nachzeichnen.

Zum Thema wird auch die Biografie des Hanspeter Matter – wie Mani mit bürgerlichem Namen hiess –, der als Rechtskonsulent der Stadt Bern tagsüber ein Beamtenleben führte und in seiner Freizeit das Werk schuf, das die meisten Profis vor Neid erblassen lässt.

Weil man Matters Leben und Werk nicht nur anschauen, sondern vor allem auch anhören sollte, werden im Landesmuseum erstmals iPads den Gang durch die Ausstellung begleiten: Sie sind, wie das Landesmuseum schreibt, «Lese-, Hör- und Filmabspielgeräte in einem. Dank diesen kann sich das Publikum ungestört und nach eigenem Tempo in die Inhalte der Ausstellung vertiefen.»

Ergänzt wird die Ausstellung durch ein Begleitbuch, in dem verschiedene Experten das Leben und das Werk des «Troubadours der Troubadours» beleuchten und das auch rund 60 Abbildungen enthält. Auch Franz Hohler kommt in diesem Buch zu Wort. Der Kabarettist,

Mundartliedermacher und Schriftsteller war einer von Matters engsten Freunden.

Noch eine weitere neue Publikation erleichtert das Eintauchen in den matterischen Chansonkosmos. Sie kommt aus dem Zytglogge-Verlag, der vor 45 Jahren entstanden ist, weil die damaligen Schallplattenverlage der Ansicht waren, diese Berner Chansons seien eine lokale Angelegenheit, die ausserhalb Berns niemanden interessiere. Der Inhalt der neuen CD allerdings ist weit älter als das Medium CD überhaupt: Es handelt sich um eine Radiosendung vom 27. Februar 1970, in dem Radio DRS die junge Kunstform Berner Chanson behandelte.

Edith Bussmann und Richard Stoller, damals die Verantwortlichen für die «Unterhaltung Wort» im Berner Radiostudio, liessen in dieser Sendung vor allem Mani Matter selbst mit Liedern und Erklärungen zu Wort kommen. Er stellte sich und seine Troubadour-Kollegen vor, und weil einige seiner Lieder aus einer früheren Radiosendung eingespielt wurden, entdeckt man heute einige interessante Abweichungen gegenüber den von den Schallplattenaufnahmen her vertrauten Liedversionen.



«Mani Matter (1936–1972)»

Gutschein 2 für 1

Mit diesem Gutschein erhalten Sie beim Kauf eines Eintrittstickets in die Ausstellung «Mani Matter (1936–1972)» ein zweites gratis dazu. Die Aktion ist gültig bis 18. September 2011. Dieses Angebot ist nicht mit anderen Ermässigungen kumulierbar. Weitere Infos zu Ausstellung und Rahmenprogramm: www.manimatter.landmuseum.ch

Landesmuseum Zürich, Museumstrasse 2, 8001 Zürich,
Telefon 044 218 65 11, Mail kanzlei@snm.admin.ch, Internet www.landmuseum.ch

Ganz besonders hörensenswert sind auch Tondokumente, die Bussmann und Stoller bei Bern- und Mani-Matter-Kennern wie dem Pfarrer und Dichter Kurt Marti, dem Lehrer und Dichter Ernst Eggimann, dem Pfarrer und Politiker Klaus Schädelin (dem Verfasser von «Mein Name ist Eugen») und dem Publizisten Guido Schmezer (einst als «Ueli der Schreiber» eine Säule im Nebelspalter) gesammelt haben. Diese wortgewandten Zeitzeugen machen mit ihren träfen, kernigen Berichten und Definitionen die – für heutige Hörgewohnheiten wohlthuend gemäch-

liche – historische Radiosendung zu einem ausserordentlichen Hörvergnügen. Marti und Eggimann demonstrieren mit ihren Schilderungen und Einschätzungen des frühen Schaffens der Berner Troubadours, wie blosses Erzählen zur Mundartpoesie werden kann.

Martin Hauzenberger

«Mani Matter (1936–1972)», Landesmuseum Zürich, 27. Mai bis 18. September 2011, Di–So 10–17 Uhr, Do bis 19 Uhr.

«Mani Matter und die Anfänge des Berner Chansons», CD, Zytglogge 2011.

Inserat



Solange Vorrat reicht

Mepha Patientenratgeber zum Thema Herz/Kreislauf

- ♥ Besser informiert über Cholesterin und andere Blutfette
- ♥ Besser informiert über Bluthochdruck

Weitere Broschüren finden Sie auf der Mepha Homepage

Gratis erhältlich in Ihrer Apotheke oder unter www.mepha.ch

Die mit dem Regenbogen

mepha

